

PATRIARCH MULTI-MANAGER GMBH

Patriarch ETF Trend 200-Strategie nun endlich auch als Fondslösung!

Lange haben Vermittler darauf warten müssen, aber endlich ist er da, der Patriarch ETF Trend 200 Dachfonds. Schon geraume Zeit haben Berater diesen Wunsch an die Frankfurter Produktkreatoren der Patriarch geäußert, denn bisher war die begehrte von ETF-Starfondsmanager Markus Kaiser von der StarCapital AG gemanagte PatriarchSelect ETF Trend 200 Lösung nur als separates Fondsvermögensverwaltungsdepot über die Augsburger Aktiobank AG erwerbbar.

IM ROBO-ADVISOR „TRUEVEST“ UND IN DER A&A SUPERFONDS-POLICE BEREITS ERFOLGREICH INTEGRIERT

Nachdem die Ur-Strategie als Fondsvermögensverwaltung Mitte 2015 ihre Geburtsstunde erlebte, wurde das Konzept im Februar 2017 bereits in den Patriarch Robo-Advisor „truevest“ (www.truevest.de) erfolgreich implementiert. Ebenso zum Jahresbeginn 2018 in die seit 2010 exklusiv über die Patriarch erwerbbar A&A Superfonds-Labelpolice als Investmentmo-

tor in allen drei Altersvorsorgeschnitten. Doch für reine Fondspicker, die ihre verschiedenen Fondsfavoriten auf der Investmentplattform ihres Vertrauens und über den Abwicklungspool ihrer Wahl kombinieren, gab es bisher keinen Zugang zur Partizipation an der Systematik.

BERATERWUNSCH VERSTANDEN, LÖSUNG GELIEFERT – DER PATRIARCH VERMÖGENSMANAGEMENT (WKN: A0EQ04)

Doch ab sofort kann auch diesen Finanzberatern geholfen werden. Die Patriarch hat sich dazu eines „Kunstgriffes“ bedient und einen langjährig bestehenden Fonds des Hauses, den Patriarch Vermögensmanagement, umgewandelt und mit der ETF Trend 200-Systematik versehen. Fondsberater Markus Kaiser integriert dabei die identische Asset Allokation aus der Fondsvermögensverwaltung in den bereits seit 2007 bestehenden Fonds. Selbstverständlich mit der analog zur Fondsvermögensverwaltung bestehenden Trend 200-Absiche-

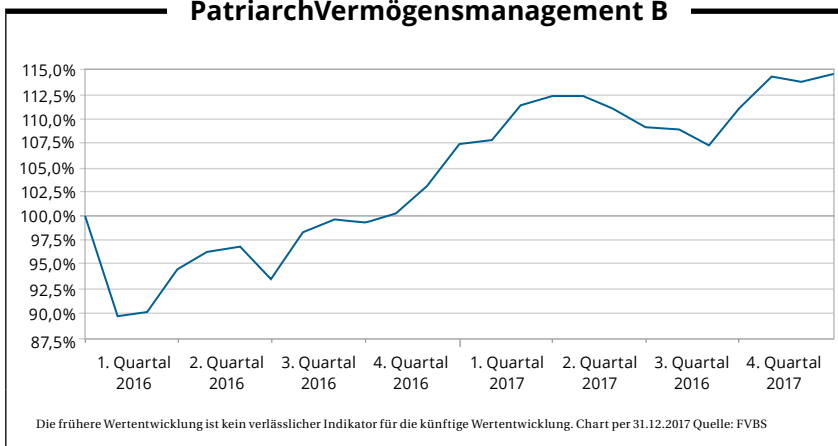
rungsstrategie. Wenn also die Fondsvermögensverwaltung Trend 200, wie beispielsweise zum Monatsende Februar 2018, 4,81 Prozent von einer Desinvestition (dann Anlage in Geldmarkt- und Renten-ETFs) entfernt ist (wie täglich auf der Patriarch-Homepage www.patriarch-fonds.de ersichtlich), gilt dies nun auch 1 zu 1 für den Patriarch Vermögensmanagement. Mit dieser Umwandlung eines bestehenden Fonds ist umgehend sichergestellt, dass jeder interessierte Berater den Fonds sofort über alle Plattformen und Pools zu den dort gängigen Mindesteinsteigsgrößen für seine Allokation beziehen und nutzen kann. Mit seinem außergewöhnlichen und risikobegrenzenden Managementansatz ist der Fonds ein eindeutiger Mehrwert für nahezu jede bestehende Asset Allocation, da er zu vielen bisherigen Fondsansätzen ein nicht korrelierendes Asset darstellen wird.

KOSTENFAIRNESS UND VERGÜTUNGSFAIRNESS

Doch wie positioniert sich der neue ETF-Fonds im Vergleich zu seinem Ur-Konzept als Fondsvermögensverwaltung? Wie es schon stets die Philosophie der Patriarch war, sind die beiden „Strategie-Hüllen“ so identisch wie möglich zueinander ausgerichtet, damit jeder Berater unbeeinflusst von der Konditionsseite den bestmöglichen Zugangsweg für seine Kunden wählen kann. Im Detail sieht das wie folgt aus:

Die potentiellen einmaligen Abschlusskosten vernachlässigen wir hier einmal, da diese jeder Berater frei nach seinem Gusto bei beiden Konzepten (natürlich mit direkter

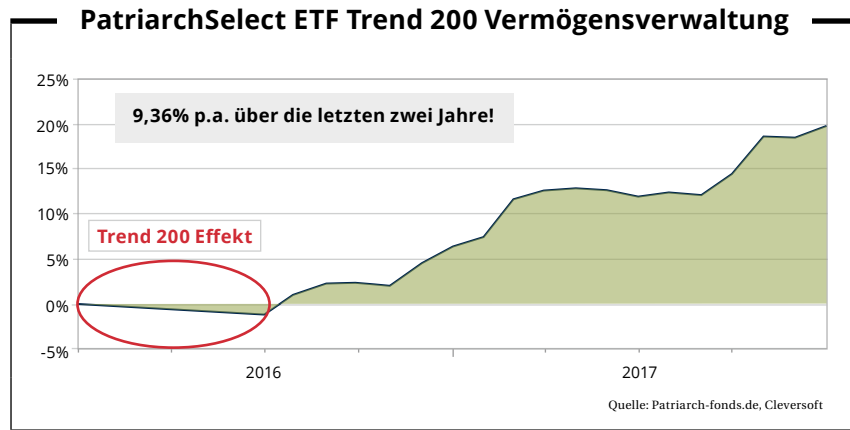
PatriarchVermögensmanagement B



Auswirkung auf seine einmalige Vergütung) beliebig variieren kann. **Bei den jährlich laufenden Gebühren liegt die Fondsvermögensverwaltung bei 1,49 Prozent p.a. inkl. MwSt. und der Fonds bei 1,5 Prozent p.a., somit gleichauf.** Dasselbe gilt natürlich auch für die inhaltlichen Zielfondskosten (die bei einer 100-prozentigen ETF-Ausrichtung ohnehin kaum ins Gewicht fallen), da die Allokation ja in beiden Produkten identisch ist. **Die Vergütung für Vermittler auf Plattformebene liegt bei 0,475 Prozent p.a. und beim Fonds minimal darüber bei 0,55 Prozent p.a.. Beide Konzepte haben keinerlei Performancekosten.** Die Depotgebühren liegen bei der Fondsvermögensverwaltung bei 59,50 Euro p.a. inkl. MwSt. und sind beim Fonds abhängig von der Gebührenordnung der durch den Vermittler individuell gewählten Plattform. **Somit wirklich absolute „Waffengleichheit“ bei beiden Konzepten.**

MANAGEMENTKONTINUITÄT

Spannend ist auch, dass der neue Managementansatz von Markus Kaiser im Fonds für den Patriarch Vermögensmanagement gar nicht so neu ist. Denn in den letzten beiden Jahren wurde der Fonds bereits durch ein anderes Management ebenfalls nach einer internationalen, reinen Aktien-ETF-lastigen Strategie geführt, die sich ähnlich wie Kaisers Ansatz von der Gewichtung her auch am Bruttoinlandsprodukt der einzelnen Staaten (GDP) ausgerichtet hat. Der einzige ganz klare Unterschied liegt in der Trend 200-Absicherungsstrategie. Der visuelle parallele Blick auf die beiden Ansätze in den beiden letzten Jahren (siehe beide Grafiken im direkten Vergleich) zeigt daher auch ein großes Maß an Managementkontinuität gepaart mit einer klaren Verbesserung über die Trend 200-Absicherungssystematik.



In der Grafik auf der linken Seite sieht man das bisherige Fondskonzept in den beiden Jahren 2016 und 2017. Und in der Grafik auf dieser Seite dagegen den Verlauf des „Trend 200-Konzeptes“ aus der PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung.

Schnell erkennt man, dass beide Systematiken in einer reinen ununterbrochenen Aufwärtsphase, wie beispielsweise von August 2016 bis Ende Dezember 2017 nahezu identisch performen (kein Wunder bei einer ähnlichen Asset Allocation von passiven Fondsstrategien), sich aber in einer kritischen Marktphase, wie von Januar – Juli 2016 völlig auseinander entwickeln, da das Trend 200-System hier einfach den Markt verlassen hat. **Im Gesamtergebnis für beide Jahre ergibt das einen Unterschied (selbst über diesen kurzen Zeitraum) zugunsten der Trend 200-Systematik von in Summe gut 4,12 Prozent oder eben über 2 Prozent p.a. Mehrrendite! Wohl gemerkt, wir reden hier jeweils von Top-Ergebnissen mit 7,06 Prozent p.a. im Vergleich zu 9,36 Prozent p.a.** Ein weiterer zusätzlicher Vorteil liegt in der deutlich niedrigeren Schwankungsbreite bzw. Volatilität bei der Trend 200-Systematik. **Während das alte System eine Volatilität von 11 Prozent zum Erzielen des Resultates benötigte, reichte dem Trend 200-Konzept eine Vola von**

nur 7,5 Prozent. Somit ein besseres Top-Ergebnis und ruhigerer Schlaf für den Investor. Was will man als Berater noch mehr?

VORABPAUSCHALE NICHT MÖGLICH

Für alle steuerlich Interessierten sei hier noch ein letzter Hinweis in Sachen „Vorabpauschale“ erlaubt. Trotz der überwiegend hohen Aktien-ETF-Lastigkeit des Fonds wird die Patriarch keinerlei Vorabpauschale auf Fondsebene ins Prospekt eintragen lassen. Denn damit wäre der vorstehend erläuterte „Trend 200-Absicherungseffekt“ nicht mehr möglich. Und wie dargestellt, ist dessen Nutzen um ein Vielfaches wertvoller, als der minimale Steuervorteil der Vorabpauschale.

Fazit: Mit „dem neuen Patriarch Vermögensmanagement Fonds“ ist den Produktkreaturen der Patriarch wieder einmal ein echter Mehrwert für die deutsche Fondsszene gelungen. **Berater, die ETFs favorisieren und dabei aber erkannt haben, dass es ohne eine elementare Absicherung bei diesen passiven Produkten nicht geht, werden an dem Fonds ihre helle Freude haben.** Insbesondere auch wegen der für ein ETF-Produkt im Marktvergleich endlich einmal auskömmlichen Bestandsvergütung.

**DIRK FISCHER,
PATRIARCH MULTI-MANAGER GMBH**